



Sternfahrt 2: Gen Osten zur Weser

Strecke: Rastede – Moorriem – Elsfleth – Huntebrück – Ohmstede – Etzhorn – Wahnbek – Rastede

Fahrtstrecke: rund 68 km


KURZBESCHREIBUNG: Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche, erholsame und anregende Rundtour durch die Schönheiten der Wesermarsch. Auf abseitigen Wegen durch Moor und Marsch führt der Weg entlang wunderschöner Bauernhäuser mit Fachwerk und Reetdach, die in ihrer Vielzahl und Schönheit ein in Deutschland einmaliges Ensemble bilden. Als besonderer Tipp sei der Besuch der Weserstadt Elsfleth empfohlen, da die Stadt einerseits zum Bummeln und Besichtigen zahlreicher Highlights, vornehmlich aus der Seegeschichte, einlädt, andererseits liegt sie auf der Hälfte der Strecke und die reichhaltige Gastronomie kann Ihnen den nötigen Schub für die zweite Hälfte geben. Entlang der Hunte geht es idyllisch immer am Deich entlang mit herrlicher Aussicht auf die sehenswerten Naturschutzgebiete. Die letzten Kilometer über Etzhorn und Loy führen zum krönenden Abschluss an repräsentativen Gutsherrenhäusern vorbei zurück zum Residenzort Rastede.

Km Wegbeschreibung

- 0 Die Tour beginnt an der **Tourist-Information Rastede**, *Oldenburger Str. 271* und führt zunächst rechts entlang.
- 0,7 Bei der St.Ulrichs-Kirche biegen wir dann links ab. Nach rechts führt uns der Weg auf den *Loyer Kirchweg*, der quer durch den Schlosspark führt.

An der Stelle des Rasteder **Schlusses** stand einst das geistige und kulturelle Zentrum des Oldenburger Landes, ein reiches Benediktinerkloster, dessen Kirche 1091 geweiht wurde. Der letzte Oldenburger Graf ließ das ehemalige Abteihaus 1643 in ein Lusthaus umwandeln, ehe es seit 1782 zu dem klassizistischen Landschloss umgebaut wurde. Im Zuge dessen wurde ab 1784 die einst barocke Gartenanlage zu einem englischen **Landschaftsgarten** nach Plänen von Carl Ferdinand Bosse gestaltet. Lohnenswert ist auch ein Abstecher zu dem Schloss gegenüberliegenden **Palais** von 1800, welches heute für Kunst, Musik und Theater sowie ständige Ausstellungen genutzt wird. (geöffnet Di–Fr 9–12 Uhr, Do–Sa 15–18 Uhr, So 10–18 Uhr, Eintritt 2,50 €, ermäßigt 1,50 €; Tel.: 0 44 02–81 552). Der dazugehörige **Palaisgarten** wurde im niedersächsischen Wettbewerb unter 1000 historischen Gärten und Parks als „**Irdisches Paradies**“ ausgezeichnet.

- 2,3 Bei einer Wegkreuzung radeln wir weiter auf dem *Loyer Kirchweg* geradeaus.
- 4,4 Am Ende des Kirchweges kommen wir in den Ortsteil **Loy**, wo wir eine **Schutzhütte** antreffen. Wir halten uns rechts und folgen der *Ringstraße* (Ammerland-Route).
- 4,8 An nächster Gabelung links weiter. Im alten Bauerndorf Loy finden sich einige sehr sehenswerte **Bauerngehöfte** sowie wunderschöne Bauerngärten. Wir radeln nach ca. 600 m rechts in die *Loyerbergstraße*.

 rechts Radelstation Ricklefs, Loyerbergstr. 35; Tel.: 0 44 02-30 90

- 6,5 Wir biegen links ab in die *Braker Chaussee* auf den Radweg (Dorfladen an Ecke) und nach ca. 400 m rechts auf die *Birkenstraße* Richtung Ipwegermoor. Entlang des Weges

stehen zahlreiche, teilweise sehr alte **Rhododendren**.

Diese, für das Ammerland so bezeichnenden Pflanzen stammen ursprünglich aus dem Himalaya bzw. aus Nordamerika und wurden vom Landschaftsarchitekten Carl Ferdinand Bosse eingeführt. Diese Pflanze ist DAS Kennzeichen des Ammerlands, denn 90 % aller in Deutschland herangezogenen Rhododendren und 75 % aller Freilandazaleen kommen aus den über 300 Baumschulen der Region.

- 9,1 Nach links auf den *Nordermoordamm* geht es allmählich Richtung Elsfleth. Das **Ipwegermoor** mit drei ausgewiesenen Naturschutzgebieten wird passiert.

Dieses **Moor**, eines der größten und bekanntesten des Unterweserraums, entstand nach der letzten Eiszeit. Erst nach 1900 wurde dieses Gebiet stark entwässert und großflächig kultiviert. Heute birgt das geschützte Moorgebiet zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. die Moltebeere, eine Zwergbrombeerart.

Wir folgen dem Weg (betoniert/asphaltiert), auf der Hälfte der Teilstrecke finden wir eine **Rastgelegenheit** mit Bank.

- 15,2 Am Ende geht es rechts auf die *Grantchausee* in **Bardenfleth** (zur Landgemeinde Moorriem gehörig) auf den Radweg.

Moorriem

Wir befinden uns in der am besten erhaltenen **Marsch-Hufen-Siedlung** in ganz Niedersachsen, in der insgesamt 14 vollständig erhaltene Bauernhäuser zu bewundern sind. Im Mittelalter war diese Gemeinde eine der am dichtesten besiedelten Gegenden. Die Bauerngehöfte wurden etwas erhöht angelegt und gleichzeitig kultivierten die Bauern in schmalen Streifen in der Breite des Hofgrundstücks (7 bis 8 km lang, aber nur 20 –60 m breit) in das Moorgebiet hinein. Links liegt das Moorgebiet, während zur rechten die fruchtbareren Marschgebiete der reicheren Bauern liegen. Aber auch Kapitäne lebten hier in kleineren Häusern, die mit der lukrativen Überführung von Vieh und Pferden von der naheliegenden Weser nach Großbritannien viel Ansehen und Reichtum

anhäufen konnten. Die meisten der Häuser sind **niederdeutsche Hallenhäuser** mit Fachwerk und Reetdach. Sie vereinen in einer großen Halle Herdraum, Wirtschaftsbereich („Flett“) und Stall. Der große Schwellbalken über der zentralen „Groot Dör“ wird von zwei Ständern getragen, die das Dach und die gesamte Erntelast aufnehmen. Der Wohnbereich befindet sich im hinteren Teil des Hauses. Das Innere eines solchen Hauses kann beispielsweise im Freilichtmuseum „Ammerländer Bauernhaus“ in Bad Zwischenahn besichtigt werden (Tel.: 0 44 03-20 71).

Weiteres Highlight: ev.-luth. **St. Anna-Kirche** in Eckfleth, die einzige erhaltene Fachwerk-Ständerkirche im Oldenburger Land aus dem Jahr 1620 (Besichtigungen und Führungen nach Anmeldung, Tel.: 0 44 85-369).

Gastronomie:

- „Moorriemer Landcafé“, ca. 250 Jahre alte reitgedeckten Fachwerkscheune; von Landfrauen initiiert, Auswahl verschiedener Kreativartikel und Handarbeiten, wechselnde Ausstellungen; Bardenfleth 39a 26931 Elsfleth; Öffnungszeiten: Do-So: 14-18 Uhr und auf Anfrage, Tel.: 0 44 85-46 26 66,
- Gaststätte „Meiners“, Bardenfleth, Mo, Do, Fr 15-23:30 Uhr, Mi 10:30-13 Uhr u. 15-23:30 Uhr, Sa 16-23:30, So 10-23:30, Di Ruhetag, Tel.: 0 44 85-13 07

19,8 Weiter geht es links auf den *Dalsper Hellmer*. Rechts ist das Erdgas-Kraftwerk zu sehen sowie die für diese Region inzwischen so typischen Windkraftäder. Am Ende des Weges wachsen zu beiden Seiten die **Reetgräser**, welche für die berühmten Reetdachhäuser als Dachbedeckung verwendet werden.

24,2 Am Ende der Strecke zunächst links zur *Bundestrasse 212*, dort geradeaus halten zur Hunte, dort links abbiegen nach **Elsfleth** (ca. 2 km) an der Weser.

Elsfleth


Die Stadt Elsfleth („Els“= Erle, „Fleth“= Bezeichnung für die zahlreichen Weserarme) war bis in das 19. Jh. eines der bedeutendsten Hafenstandorte. Die Seefahrt begann durch die Einführung des Weserzoll durch den **Grafen**

Anton Günther von Oldenburg im Jahr 1624 und den Robben- und Walfang aufzublühen. 1870 existierten fünf Schiffswerften, für mehr als 100 Schiffe war der Hafen der Heimatstandort und bereits 1832 wurde die private Seefahrtsschule gegründet. Erst 1880 verlor der Standort mit der einsetzenden Dampfschiffahrt und der Weserbegradigung an Bedeutung.

- **Dreimastschoner Großherzogin Elisabeth**, ein Segel-Internatsschiff aus dem Jahr 1909; erst nach einer wechselvollen Geschichte als Kriegs- und Kreuzfahrtschiff Überführung in den ursprünglichen Heimathafen; Liegeplatz: am Liener Deich, Ausschleppung Hafen folgen; Besichtigung: am besten vormittags 9–11 Uhr, größere Gruppen bitte anmelden; Tel.: 0 44 04-95 000
- **Huntesperwerk** mit Info-Pavillon (Besichtigung ab mind. 8 Pers. möglich, Tel.: 0 44 04-92 62 58) und **Weserinsel Elsflether Sand** (zu jeder vollen Stunde über eine Brücke zu erreichen)
- **Rathaus** von 1623 (von Graf Anton Günther als Zollamtsgebäude errichtet) und ehemaliges **Jagdschloss** des Grafen von 1657 am Ende des Rathausplatzes an der Mühlenstraße
- Ev.-luth. **Kirche St. Nikolai** aus dem 14. Jh.; eine solch außergewöhnliche Kirche im Hakengrundriss existiert in Deutschland nur noch an drei weiteren Standorten
- wechselnde **Ausstellungen** im Atelier „HONAZUNI“ und bei „Kunst im Rathaus“

Gastronomie:

- „Panorama“, An der Kaje 1b, Mo-Sa 11-23 Uhr, So und feiertags 9-23:30 Uhr, , Tel.: 0 44 04-95 96 95
- „Alte Mühle“ 11:30-24 Uhr, Di ab 18 Uhr, Mühlenstraße 101, Tel.: 0 44 04-23 69 u. www.alte-muehle-elsfleth.de
- „Zur Kogge“ 10-22 Uhr, Rathausplatz 7, Tel.: 0 44 04-95 99 10 u. www.zur-kogge-elsfleth.de
- „Bootshaus“ Am Yachthafen 1, wochentags ab 15 Uhr, Sa, So u. feiertags ab 10 Uhr, Mo Ruhetag, Tel.: 0 44 04-22 05

 Fahrradgeschäft S. Semprich, Oberrege 31a, Tel.: 0 44 04-97 03 70

32,3 Zurück geht es auf denselben Weg zur **Bundesstraße 212**. Dieser folgen wir auf den Radweg, halten uns Richtung Huntebrücke (Hubbrücke) und Berne.

Die 186 km lange Hunte ist bis Oldenburg kanalisiert und stellt ein wichtiges Bindeglied zwischen der Unterweser und dem Dortmund-Ems-Kanal dar. Die **Huntebrücke** (1953 erbaut) ist 54 m lang und kann bis zu 25 m hochgezogen werden, so dass auch große Seeschiffe Oldenburg anlaufen können.

33,1 Nach der Brücke biegen wir rechts auf die **Huntebrücker Straße** auf den Hunteweg Richtung Wüstring. Die Route führt entlang und teilweise auf dem **Hunte-Deich**. Rechts haltend (nach ca. 2 km) auf die **Neuenhutorfer Straße** wird die Ortschaft **Neuenhutorf** erreicht.

Neuenhutorf

- ev.-luth. **Kirche St. Marien** etwas abseits auf einer kleinen Anhöhe, der Kirchenwurt; 1489 aus Backsteinen erbaut mit sehenswerter Innenausstattung; auf dem Friedhof befindet sich die Gruft der Familie von Münnich mit zahlreichen Ornamenten. (Besichtigung nach Anmeldung; im Pfarramt Tel.: 0 44 06-272 oder bei der Küsterin Tel.: 0 44 06-64 42)
- **Gut Neuenhutorf** der Familie von Münnich, welches am Ende des Dorfes zu finden ist; 1678 als zweigeschossigen Backsteinbau errichtet. (Besichtigung bei telefonischer Anmeldung bei Bärbel und Gerd Logemann 04406-1278 möglich)

Weiter geht es immer dem Hunteweg folgend.

- 37,1 Rechts nach dem Gut biegen wir in den **Hörnweg**, dieser führt uns an den Deich.
- 40,3 Hier fahren wir kurz den Deich hinauf und gleich wieder hinunter.
- 41,9 An einer Kreuzung folgen wir dem Holzwegweiser „Blankenburg“.
- Die Route führt weiter entlang des Naturdenkmals und Landschaftsschutzgebietes „**Blankenburger Holz und Klostermark**“ (Infotafel). Das Gebiet beheimatet viele seltene Vogelarten (Kiebitz,

Eisvogel) und ein paar hundert Meter weiter steht eine weitere Infotafel zum Thema „Landschaftspflege“.

- 48,8 Wir folgen weiterhin dem Hunteweg. Beim alten **Kloster Blankenburg**, welches heute ein Asylbewerberheim beherbergt, radeln wir links auf die **Klostermark**. Nach ca. 700 m biegen wir rechts in einen unbefestigten Weg (**Neuer Weg**, am Blankenburger See). Dieser Weg führt uns allmählich zur Autobahnbrücke, die über die Hunte führt.
- 51,2 Hier links hoch (Treppensymbol), unter der Brücke ein paar Stufen hinauf, auf der Brücke unterhalb der Autobahn entlang.

Von hier haben Sie einen großartigen **Panorama Blick** aus 45 m Höhe Richtung Oldenburg, auch vorher tolle Aussicht Richtung Bornhorster Seen.

- 52,8 Auf der anderen Seite führt uns die Route rechts in den **Wellenweg** (parallel zur Bundesstraße), dann nach 600 m links in den **Kuhweg**, und geradeaus in die **Klein Bornhorster Straße**.
- 53,9 Kurz geht es nach links entlang der Bundesstraße (Radweg), um gleich wieder rechts in den **Fliehweg** einzubiegen.

Rechts liegen die **Bornhorster Seen**, wobei v.a. der kleine Bornhorster See zum Baden einlädt.

- 54,8 **Am Bornhorster See** fahren wir weiter rechts ab, ebenfalls noch geradeaus geht es in die **Kleine Hamheide**, am kleinen Bornhorster See entlang kommen wir auf ein unbefestigtes Teilstück.
- 56,3 Links biegen abbiegend führt uns der Weg zur Überquerung der Autobahn.
- 57,1 Rechts geht es in den **Hellmskamp**, am Ende nach ca. 300 m links in die **Kornstraße**.
- 57,9 Rechts entlang folgen wir der **Butjadinger Straße** auf den Radweg, immer weiter geradeaus nach **Wahnbek** (ca 2 km). Rechter Hand sehen Sie das **Gut Etzhorn** mit der bekannten **Kornbrennerei Hullmann**.
- Gastronomie:** Hesterkrug 0 44 1-39 32 4 (Di-Fr ab 16 Uhr, Sa+So 10-13 Uhr und ab 16 Uhr, Mo Ruhetag)
- 62,9 Als nächste Ortschaft wird **Loy** erreicht, bei der **Braker Chaussee** geradeaus in die **Dorfstraße**.

Das **Gut Loy** in neugotischer Erscheinung ist an der Stelle erbaut worden, wo seit Ende des 14. Jh. ein Hof des Benediktinerklosters zu Rastede stand. Der Hauptbau stammt aus dem Jahr 1596 und war im 19. Jh. ziemlich heruntergekommen, ehe es der Geheimrat Johann Funch 1906 zu der heutigen Erscheinung umbauen ließ. Das Gut befindet sich in Privatbesitz und ist leider der Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Der **Dorfstraße** folgen wir noch ein Stück, allmählich kommt es uns wieder bekannt vor.

- 63,6 Links biegen wir auf die **Ringstraße** ein, ehe wir erneut links in den **Loyer Kirchweg** weiterradeln.
- 68,4 Durch den Schlosspark kommen wir zurück zur **Oldenburger Straße** zum Start/Ziel **Tourist- Information Rastede**.